

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

61 (13.3.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 61.

Mittwoch, den 13. März 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

14. März 1917.

Revolution in Petersburg, Exekutivausschuss gebildet.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 12. März, abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 12. März. (Amtlich)
Der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat am 12. März zu Besprechungen in Berlin geweiht.

* Berlin, 13. März. Bei den Besprechungen, zu denen gestern Generalfeldmarschall von Hindenburg in Berlin weilte, dürfte es sich, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erklärt, in erster Linie um die Erörterung der Fragen gehandelt haben, die mit dem Friedensschluss mit Rußland im Zusammenhang stehen. Auch dürfte das gegenwärtige Stadium der Friedensverhandlungen in Bukarest zu einer Aussprache der Obersten Heeresleitung und der Reichsleitung geführt haben. — Der Präsident der finnischen Regierung, Swinhufvud, wurde von Hindenburg und von Unterstaatssekretär von dem Busche empfangen.

W.T.B. Berlin, 12. März. (Amtlich)
Neue U-Boots-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19 500 B.R.T. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der englische bewaffnete Dampfer „Rockpool“ (4502 B.R.T.), der 6000 Tonnen Gerste und 615 Tonnen Stahlbarren geladen hatte. Der Kapitän des Schiffes wurde gefangen eingebracht. Zwei weitere 5000 B.R.T. große Dampfer wurden vor dem Westausgang des Armeekanal versenkt, davon einer wahrscheinlich amerikanischer Nationalität, aus einem einlaufenden, stark gesicherten Geleitzug heraus.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 12. März. Ueber die gute Miene, die englische Minister zum bösen Spiel des U-Bootskrieges zur Schau tragen müssen, schrieb der norwegische „Sozialdemokrat“ am 4. Februar 1918: Sir Eric Geddes hat in einer Unterredung mit einem Pressevertreter erklärt, daß der U-Bootskrieg jetzt keine Bedeutung mehr habe. „Ich habe eine Probe“, sagte Geddes, „die für mich eine Quelle großer Zufriedenheit bildet. Sie zeigt die deutschen Ubertreibungen.“ Während dieser Minister also behauptet, daß die Schiffsahrt unbehelligt von deutschen U-Booten vor sich gehe, hat jedenfalls die norwegische Schiffsahrt eine Erfahrung gemacht, die davon wesentlich abweicht. Für uns sieht es so aus, als ob die Deutschen immer noch mehr Schiffe versenken, als sie selbst zugestehen. Angesichts unserer Erfahrungen und der englischen Rationierung, die wohl auch nicht nur ein Scherz ist, dürfte man bei uns mehr geneigt sein, den Deutschen zu glauben.

W.T.B. Berlin, 12. März. (Amtlich)
Marineluftstreitkräfte haben in der Nacht vom 10. zum 11. März Hafenanlagen und militärische Einrichtungen von Neapel, sowie die Eisenwerke von Bagnoli ausgiebig und wirkungsvoll mit Bomben belegt. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Rom, 11. März. (Agenzia Stefani.) In der letzten Nacht haben feindliche Flugzeuge gegen 1 Uhr die Stadt Neapel angegriffen und um 1 Uhr etwa 20 Bomben geworfen, die fast alle das Innere der Stadt trafen, ohne daß militärischer Schaden angerichtet worden wäre. Unter der Zivilbevölkerung sind einige Opfer zu beklagen, darunter sieben Insassen des Schwefelbrennhauses Arcs Miralli. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Der Hilfsdienst bewährte sich.

* Berlin, 13. März. Der „Berliner Lokalanzeiger“ nennt den Angriff deutscher Marineluftstreitkräfte auf Ne-

apel verblüffend. In Italien scheint man von dem plötzlichen Besuch über der südlichsten Spitze der Halbinsel so überrascht worden zu sein, daß man nicht einmal feststellen konnte, welcher Art die Angreifer waren.

* Berlin, 13. März. Aus Genf wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ gemeldet: Poincaré verbrachte den ganzen Vormittag damit, die am meisten heimgesuchten Pariser Straßen zu durchfahren. Er besichtigte auch einige Ruinen in der Banneile von Paris.

Von der schweizerischen Grenze, 12. März. Die „N. Zür. Nachr.“ schreiben zu der jüngsten Kammerrede Clemenceaus, in der er gesagt hatte: „Ich fahre fort, Krieg zu führen, und werde damit fortfahren bis zur letzten Viertelstunde, denn die letzte Viertelstunde wird uns gehören.“ Eine autokratische und herausfordernde Kriegsformel als die von Clemenceau ist im ganzen Kriegsverlauf noch von keinem Regierungsleiter einer kriegführenden Macht geprägt worden. Daß ihr 400 französische Kammerabgeordnete jubelten und nur 75 dagegen stimmten, das ist eine trostlose Erscheinung für — Frankreich selbst. Clemenceau will die große deutsche Offensive! Er wird sie bekommen. Wie wird er aber nach ihr sprechen? Es wird für ihn und für Frankreich ein fürchtbares Erwachen geben.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 13. März. Musketier Jakob Ernst in einem Infanterie Regiment (Sohn des Küfers Jakob Ernst hier) erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

* Mannheim, 12. März. Allen männlichen und weiblichen Klatschbasen mag eine Schöffengerichtsverhandlung zur Warnung dienen, bei welcher eine hiesige Schlossersehfrau wegen Verbreitung unwahrer Kriegs-

Zur linken Hand getraut. 36)

Roman von G. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Zeitungen, die ihre Nachrichten aus offiziellen Hofberichten schöpfen, können für uns nicht maßgebend sein. Tatsache ist, daß Papa uns sonst, wenn er einmal längere Zeit verhindert war, zu uns zu kommen, seinen treuen Kammerdiener Bof mit einer beruhigenden Nachricht schickte. Mir ist so bang zumute.“

Silva umfaßte die Schwester. „Du machst dir sicher unnötige Sorgen. Wie war ich froh, daß du seit dem Ballfest in Lehnsdorf so heiter schienst. Und nun siehst du gleich wieder dunkle Wolken. Wenn Papa ernstlich erkrankt wäre, hätte er uns längst Nachricht geschickt.“

„Ja, das sage ich mir auch zur Beruhigung. Aber trotzdem bin ich in großer Sorge darüber, daß Papa nichts von sich hören läßt.“

Noch am gleichen Tage sollte Lori ihre schlimmen Ahnungen bestätigt finden. Nach Schloß Waldlust kam ein Bote aus der Residenz, der sich als Keffe des Kammerdieners Bof vorstellte und einen Brief seines Oheims überbrachte, der ihm zur heimlichen Beforgung übergeben war.

Hastig erbrach Lori in Silvas Gegenwart den Brief. Bof schrieb:

„Gnädigste Komtesse verzeihen mir gütigst, daß ich mir erlaube, diesen Brief zu schreiben. Es geschieht gegen den ausdrücklichen Befehl Ihrer Hoheit der Frau Herzogin, die nicht will, daß ich Nachricht nach Schloß Waldlust sende. Seine Hoheit, mein gnädigster Herr, ist schon seit acht Tagen schwer krank. Ihre Hoheit die Frau Herzogin will das vor der Öffentlichkeit verheimlichen. Seine Hoheit befindet sich seit einer Woche im höchsten Fieber und verlangt unausgesetzt, im Fieber und auch in klaren Augenblicken, nach seinen Kindern auf Schloß Waldlust. Um meinen gnädigsten Herrn nicht zu beunruhigen, habe ich ihm verschwiegen, daß man es mir verboten hat, Nachricht nach Schloß Waldlust und Lehnsdorf zu senden.“

Ich kann und will Seine Hoheit nicht verlassen, um selbst Nachricht zu bringen, und keiner der Diener würde gegen den Befehl Ihrer Hoheit der Frau Herzogin handeln. Ein glücklicher Zufall führte heute meinen Neffen ins Schloß, dem ich vertrauen kann und der diesen Brief überbringt. Ihre Hoheit die Frau Herzogin hat Befehl gegeben, daß die Kontrolle der in das herzogliche Schloß einzulassenden Personen besonders streng gehand-

habt werde. Vielleicht ist es Ihnen, gnädigste Komtesse, aber doch möglich, Mittel und Wege zu finden, um Einlaß zu erhalten. Ich werde Tag und Nacht auf dem Posten sein, um erforderlichenfalls zur Stelle zu sein. Seine Hoheit ist zu krank und zu schwach, um selbständige Dispositionen treffen zu können. Ich kann nicht verschweigen, daß der Leibarzt Seiner Hoheit seit heute nacht eine ernste Gefahr für meinen allergnädigsten Herrn fürchtet, weshalb ich nochmals dringend bitte, zu kommen.

In treuer Ergebenheit Bof.“
Entsetzt sahen sich die Schwestern an. Dann stieß Lori tief erschüttert hervor:

„Papa ist vielleicht in Lebensgefahr — und man will es uns unmöglich machen, zu ihm zu kommen. Ich fahre sofort nach Lehnsdorf. Onkel Botho muß sogleich mit mir zur Residenz fahren. Er muß versuchen, mir Einlaß zu verschaffen. Ich muß zu Papa — und wenn ich den Einlaß erzwingen müßte!“

„Nimm mich mit dir, Lori,“ bat Silva leise.

„Nein, Silva — laß mich allein das Wagnis unternehmen. Räten wir beide, so würde es noch mehr auffallen — es darf niemand ahnen, wer ich bin. Beunruhige dich nicht, wenn ich nicht zurückkehre. Dringe ich

nachrichten zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Sie hatte in der Nebenbahn den Mitsahrenden ein Märchen von deutschen Ueberläufern an der Flandernfront aufgetischt.

Freiburg, 12. März. Bei der Stadtverwaltung ist ein Schreiben des Ministeriums des Innern eingegangen, wonach nunmehr die Sicherheit besteht, daß das Reich für Fliegerbeschäden in vollem Umfang aufkommt. Eine Notwendigkeit zur Versicherung gegen Fliegerbeschäden besteht nicht mehr, weshalb auch die Stadt Freiburg ihre Versicherung nicht erneuert.

W.L.B. Donaueschingen, 12. März. (Nichtamtlich.) Heute vormittag wurde die verstorbene Prinzessin Amelie zu Fürstenberg in feierlicher Weise in der Familiengruft zu Reidingen beigesetzt. An der Trauerfeier nahmen u. a. teil der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg, der Fürst von Hohenzollern und Sigmaringen, Oberzeremonienmeister Frhr. v. Menzingen als Vertreter des Großherzogs, der Kabinettsrat Freiherr v. Roedern als Vertreter der Großherzogin. Ferner als Vertreter des Königs von Schweden war Graf Douglas zugegen. Die Stadt Baden-Baden hat ihren Oberbürgermeister Fieser und Stadtrat Schmidt entsandt. In der Kapelle war der Sarg aufgebahrt, umgeben von zahlreichen Kränzen und Blumenpenden. Die Trauerrede hielt Pfarrer Martin aus Baden-Baden, der auch das Seelenamt unter Assistenz der Donaueschinger Hofgeistlichen ausführte. Die Feier wurde durch Gesang des Donaueschinger Kirchenchors begleitet und endete mit der Ueberführung des Sarges in die Familiengruft.

L.K. Die Beschaffung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft. Der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer teilt nachstehend mit: Da im laufenden Jahre die Beschaffung ausreichender Arbeitskräfte für die Landwirtschaft noch erheblich schwieriger als im Vorjahre ist, sollen auch in diesem Jahre lt. Mitteilung des Ministeriums des Innern die Bezirksämter darauf hinwirken, daß für die wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeitszeiten die häuslichen Dienstboten in möglichst umfangreichem Maße zur Verdarbeit zur Verfügung gestellt werden. Ebenso werden die Frauen-Organisationen, die Handelskammer und der Verband südwestdeutscher Industriellen aufgefordert, in ihren Kreisen dafür zu sorgen, daß den aus ländlichen Orten stammenden industriellen und hauswirtschaftlichen Arbeitskräften die nötige freie Zeit zur Mithilfe bei der Landarbeit gewährt wird. Den Bedarf militärischer Hilfskräfte ermitteln mit tunlichster Beschleunigung die Bezirksämter und teilen das Ergebnis den Landeskommissären mit, die dann zusammen mit den stellvertretenden Infanteriebrigaden die Ar-

beitskräfte soweit als möglich beschaffen. Die Urlaubs- und Reklamationsgesuche sind den Bezirksämtern zur unmittelbaren Weiterleitung an die Truppenteile einzureichen. Persönliche Vorstellungen von Landwirten bei benachbarten Truppenteilen um Zuweisung von Mannschaften sind zwecklos. Unmittelbar beim stellv. General-Kommando eingereichte Urlaubs- und Reklamationsgesuche werden unerledigt zurückgeschickt und verursachen lediglich eine erhebliche Verzögerung.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Der bis auf ein entschuldigtes Mitglied am 8. März in Mitau versammelte kurländische Landestrat hatte, wie der „Volksanzeiger“ im Anschluß an die Presseorgane aus Ober-Ost mitteilt, einstimmig beschlossen: 1. Seine Majestät den Kaiser und König zu bitten, die Herzogskrone Kurlands anzunehmen; 2. dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, bei Abschluß von Kommissionen betreffs des Militär-, Post-, Verkehrs-, Bahn-, Münz- und Gewichtswesen und anderen Verträgen Kurland möglichst eng an das Deutsche Reich anzuschließen; 3. die Hoffnung auszusprechen, daß das ganze Baltland zu einer staatlichen Einheit im Anschluß an das Deutsche Reich zusammengefaßt werde. Der Antrag auf Absendung eines Huldigungs-telegramms an den Kaiser fand ebenso einstimmige Annahme; desgleichen der Antrag, eine viergliedrige Abordnung nach Berlin zu senden, um dem Herrn Reichskanzler den Beschluß persönlich zu überreichen.

W.L.B. Berlin, 12. März. Der König hat dem vormaligen Reichskanzler und Ministerpräsidenten Dr. Michaelis seine Wiederverwendung als Oberpräsident der Provinz Pommern durch das nachfolgende Telegramm mitgeteilt: Um Ihre bewährte Kraft dem Staate wieder nutzbar zu machen, haben ich Sie zum Oberpräsidenten meiner Provinz Pommern bestimmt. Es ist mir eine Freude, Ihnen dies mitzuteilen. Wilhelm R.

* Berlin, 13. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, fand gestern nachmittag eine interfraktionelle Besprechung der Mehrheitsparteien des Reichstages statt. Abends wurden die Parteiführer und das Präsidium des Reichstages vom Reichskanzler zu einer Besprechung empfangen. Es handelte sich dabei um die Ostfragen, über die sich die Parteiführer mit dem Reichskanzler unterhielten, ferner um die neue Kreditvorlage und die bevorstehende Kriegsanleihe.

W.L.B. Berlin, 12. März. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach die mit dem 11. Juni 1918 ablaufende Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses um ein Jahr verlängert wird.

W.L.B. Essen, 12. März. (Nichtamtlich.) Die Firma Friedrich Krupp A.-G. be-

teiligt sich an der 3. Kriegsanleihe mit 50 Millionen Mark.

W.L.B. München, 11. März. (Nichtamtlich.) Der badische Staatsminister Freiherr von und zu Bodman traf abends in München ein, um den Besuch des Ministerpräsidenten Freiherrn von Dandl am badischen Hofe zu erwidern. Zu Ehren des Herrn von Bodman und des Reichsambassadorspräsidenten, der zurzeit gleichfalls in München weilt, fand morgens beim König eine Frühstückstafel statt.

Saarbrücken, 10. März. In der vergangenen Nacht verschied im Alter von 79 Jahren auf Schloß Halberg die Freifrau von Stumm-Halberg, die Gattin des im Jahre 1901 verstorbenen bekannten Eisengroßindustriellen des Saarreviers, Frhrn. v. Stumm. Die Verstorbene hat sich große Verdienste auf dem Gebiet der Wohltätigkeit erworben.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 13. März. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In vielen Abschnitten lebte am Abend der Artilleriekampf auf. Die Erkundungstätigkeit blieb rege.

Bei Abwehr eines belgischen Vorstoßes östlich von Nieupoort nahmen wir 1 Offizier und 30 Mann gefangen.

Eigene Unternehmungen östlich von Bonnebeke und südwestlich von Fromelles brachten 23 Engländer und Portugiesen ein.

In der Champagne stürmten westpreussische Kompagnien nach starker Feuerbereiung die französischen Gräben nordöstlich von Brosnes und lehrten nach Zerstörung der feindlichen Anlagen mit 90 Gefangenen in ihre Linien zurück.

Starke Erkundungstätigkeit in der Luft führte zu heftigen Kämpfen.

Wir schossen gestern 19 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Kittmeister Freiherr von Richtigshofen errang seinen 64., Leutnant Freiherr von Richtigshofen seinen 28. und 29. Luftsteg.

Osten:

Deutsche und österreich-ungarische Truppen stehen vor Odessa.

Mazedonische Front:

Bei Markowo im Terna-Bogen hielt die seit einigen Tagen durch eigene erfolgreiche Vorstöße hervorgerufene erhöhte Feuer-tätigkeit der Franzosen auch gestern an.

An der

Italienischen Front

nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

bis zu Papa durch, so werde ich Mittel und Wege finden, auch dich nachkommen zu lassen. Gib du ein Telegramm an Lothar auf. Er möchte sofort zurückkommen. Wenn er den Nachtzug benutzt, kann er morgen früh schon in der Residenz sein."

Lori rief die Baronin Werder herbei und sagte ihr einige erklärende Worte. Mit ihrer und Silvas Hilfe hüllte sie sich in ihren Pelzmantel. Inzwischen war der Wagen vorgefahren. Nach kurzem innigen Abschied von der weinenden Silva fuhr Lori davon.

In Lehnsdorf angekommen, erfuhr Lori, daß Fürst Botho am Mittag telegraphisch nach Rastenberg gerufen worden sei. Im Seitenflügel von Schloß Rastenberg war Feuer ausgebrochen; Fürst Botho war sofort abgereist, und seine Rückkehr war unbestimmt. Fürstin Maria befand sich ebenfalls nicht daheim, sie war in der Nachbarschaft zu Besuch. Komtesse Lori stand vor Schrecken wie erstarrt im Bestuhl. Aber da kam schon Prinz Herbert die Treppe in eiligen Schritten herab. Er hatte den Wagen aus Schloß Waldlust vorgefahren und die Komtesse aussteigen sehen.

Sie streckte wie hilflos die Hände nach ihm aus.

„Herbert — ach, Herbert!"

Erschrocken blickte er in ihr blaßes Gesicht und führte sie in ein Zimmer.

„Was ist geschehen, Lori?"

Er sagte besorgt ihre Hände, die eiskalt in den seinen ruhten.

Sie zog hastig Boks' Brief hervor.

„Lesen Sie, dann werden Sie alles wissen."

Er überflog die Zeilen.

„Jetzt verstehe ich. Sie wollten Papa bitten, mit Ihnen nach der Residenz zu fahren. Er sollte Ihnen helfen, zu Seiner Hoheit zu gelangen, nicht wahr?"

Lori nickte stumm.

Prinz Herbert sah überlegend vor sich hin. Dann sagte er:

„Lori, wollen Sie mir gestatten, Ihnen zu helfen? Was mein Vater für Sie tun könnte, kann ich auch tun, vielleicht noch besser als er. Mich kennen die Lakaien im Schloß nicht so genau wie meinen Vater. Vielleicht hilft uns Herr von Reutling, der Adjutant Seiner Hoheit. Ich werde mir das während der Fahrt überlegen. Bis zu meines Vaters Rückkehr können Sie unmöglich warten, Eile scheint mir geboten. Sind wir erst im Schloß, dann werden wir uns wohl leicht mit Boks verständigen. Wollen Sie sich meiner Führung anvertrauen, Lori?"

Sie sah ihn voll Liebe und Vertrauen an, so daß sein Herz schneller schlug.

„Ich danke Ihnen und nehme Ihr Anerbieten an. Ich weiß mir ja sonst keinen Rat."

„Wird es Ihnen so schwer, einen Dienst von mir anzunehmen?"

Sie lächelte.

„Ach nein — aber es wird mir schwer, Sie möglicherweise in eine peinliche Situation zu bringen."

Er lachte kampfeslustig.

„O, das soll Ihnen keine Sorge machen."

Eine Viertelstunde später fuhr Lori mit Prinz Herbert im Auto nach der Residenz. Seine rücksichtsvolle Fürsorge löste die Spannung ihrer Nerven, und sie begann zu weinen.

In dem Bestreben, sie zu beruhigen, legte Prinz Herbert zart und teilnahmsvoll seinen Arm um ihre zitternde Gestalt. Da lehnte sie im hilflosen Jammer ihr Haupt an seine Schulter.

Schweigend fuhr sie weiter. Prinz Herbert überdachte seinen Plan, wie er mit Lori ins Schloß zum Herzog gelangen könnte.

Erst als die Lichter der Residenz aufblitzten, richtete sich Lori mit einem Seufzer auf.

Wenige Minuten später hielt das Auto vor dem Portal des herzoglichen Schlosses.

(Fortsetzung folgt.)

Die Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1900 betr.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1900 für den Amtsbezirk Durlach findet in der Zeit vom 18. bis 23. März 1918 in der Festhalle zu Durlach statt und haben sich zu stellen:

1. Am Montag, den 18. März, vormittags 8 Uhr, die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden Aue, Auerbach, Berghausen, Hohenwettersbach, Stabhalteramt Hohenwettersbach und Palmbach.
2. Am Dienstag, den 19. März, vormittags 8 Uhr, die Wehrpflichtigen aus der Stadtgemeinde Durlach, Buchstabe A bis einschließlich M.
3. Am Mittwoch, den 20. März, vormittags 8 Uhr, die Wehrpflichtigen aus der Stadtgemeinde Durlach, Buchstabe N bis Z, sowie derjenigen aus der Gemeinde Hilsfeldingen.
4. Am Donnerstag, den 21. März, vormittags 8 Uhr, die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden Grödingen, Grünwettersbach, Zöhligen und Stupferich.
5. Am Freitag, den 22. März, vormittags 8 Uhr, die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Singen und Söllingen.
6. Am Samstag, den 23. März, vormittags 8 Uhr, die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden Spielberg, Untermutschelbach, Weingarten, Wolfartsweiler und Wilsbach.

Eine besondere Ladung der einzelnen Pflichtigen erfolgt nicht. Gestellungspflichtige, welche noch bis zum Musterungstermin in eine Gemeinde des Bezirks auszuweichen, haben sich ebenfalls zu obigem Termin einzufinden.

Durlach, den 7. März 1918.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Anhebungsbezirks Durlach.

Vorsitzende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 12. März 1918.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April 1918 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912 (einschließlich) — am

Donnerstag, den 14. März 1918,

nachmittags von 2 Uhr an, in der Hindenburgschule, 2. Stock, persönlich anzumelden und zwar die in Durlach geborenen Mädchen im Schulzimmer Nr. 8, die Knaben Nr. 9, die auswärts geborenen Kinder im Schulzimmer Nr. 17 und die Knaben, die in die Vorschule aufgenommen werden wollen, im Zimmer des Oberlehrers.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der **Impfschein**, für auswärts geborene der **Impfschein und der Geburtschein** vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

- a) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1 mal bezw. 2 mal zurückgestellt worden sind;
- b) auf die nichtvollständigen (taubstummen, blinden), die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Nachsicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bezw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahresabschluss. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geisteschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

- a) durch private Unterweisung oder
- b) durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder
- c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Eltern oder ihre Stellvertreter, die es veräumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.

Durlach, den 8. März 1918.

W. Banmann, Oberlehrer.

Städtischer Verkauf

Weißläse morgen vormittag an den Buchstaben L. Im Verkauf ist

getrockneter Mangold

erhältlich; Preis pro Pfund 1,50 M.

Durlach, den 13. März 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Arbeit beim

Stadt. Tiefbauamt.

Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 18. März bis 17. April ds. J. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am Donnerstag, den 14. ds. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Freitag, den 15. ds. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf den Bezug der entsprechenden Menge Fleisch, sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Übertragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, und die unbefugte Benützung der Fleischkarte ist verboten.

Die Lebensmittelausweiskarte ist mitzubringen.

Durlach, den 13. März 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bersorgung mit Brennspiritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am

Donnerstag, den 14. März,

nachmittags von 2—4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks.

Die Bezugskarten können nur an Minderbemittelte abgegeben werden.

Durlach, den 13. März 1918.

Stadt. Gaswerk.

Pferdeversteigerung.



Die Badische Landwirtschaftskammer versteigert am **Samstag, den 16. März,** nachmittags 1/3 Uhr, in Eppingen ca. 30 sehr gute belgische Fohlen im Alter von 1, 2 und 3 Jahren schweren bis schwersten Schlages, sowie ca. 10 sehr schwere belgische Hengste im Alter von 4 bis 6 Jahren.

Zugelassen sind Landwirte und Gewerbetreibende, die eine Dringlichkeitsbescheinigung vom Bürgermeisteramt oder Bezirksamt vorlegen.

„Vaterländische“ und „Rhenania“

Bereinigte Versicherungs-Gesellschaften Akt.-Ges. zu Elberfeld und Köln

Feuer-, Flieger-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Unfall-, Haftpflicht- und Transportversicherung.

Infolge Ablebens des Herrn Georg Werner haben wir die Agentur unserer Gesellschaft für Durlach und Umgebung nunmehr

Herrn Hermann Leonhardt, Kaufmann, Durlach, Baseltorstraße Nr. 8 wohnhaft, übertragen.

Der Genannte ist gern bereit, Wünsche der Versicherungsnehmer entgegenzunehmen und sachgemähe Auskunft zu erteilen.

Mannheim, im März 1918.

O. G. 7.

Die Generalagentur für das Großherzogtum Baden:

F. B. Wolförster.

Anwesen mit Einfahrt und Schopf

gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 183 an den Verlag dieses Blattes

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr, werden in

Durlach, Lammstraße 43, Hinter-

haus, aus einem Nachlaß gegen

Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Kommode,

1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Sessel,

1 Kochherd, einige Kleidungs-

stücke und sonst verschiedenes.

Durlach, 9. März 1918.

Laier, Waisenrat.



Neues Wohnhaus,

modern eingerichtet,

3 Zimmerwohnungen

mit Bad, 1/2 hr rentabel,

in bester Lage zu verkaufen. Kauf-

lustige wollen sich unter Nr. 197

in dem Berl. d. Bl. melden.



Kleines Haus mit

Stallung und etwas Hof

in Grödingen, Wolfarts-

weiler oder Aue sofort zu kaufen

gesucht. Angebote unter Nr. 195

an den Verlag d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Suche auf 1. Juli event. auch

früher eine schöne 4-Zimmer-

Wohnung mit etwas Garten und

sonstigem Zubehör in Grödingen

oder Aue. Am liebsten ein Haus

für 1 oder 2 Familien zu pachten

event. später zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 191 an den

Verlag dieses Blattes

8—10 Ztr. Dickrüben

sind zu verkaufen

Gerberstraße 1.

Militär-Verein.

Todesanzeige.

Von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Johann Weiß

Veteran von 1870/71

setzen wir hiermit unsere werten Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittag 5 Uhr statt.

Zusammenkunft 1/5 Uhr beim Gymnasium.

Der Vorstand.

Empfehle mich den Bewohnern von Durlach und Umgegend zur Umänderung von elektrischem Licht, Klingelleitungen und Haus-Telephon.

Aug. Wittner, Elektro-Monteur, Durlach, Marktstraße 26

Diejenige Person, welche gestern nachmittag im städtischen Verkauf Geld aufhob, das ein Knabe verloren hatte, wird ersucht, solches Kletterstraße 2 abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Bank mit Rückenlehne,

Sitz als Truhe verwendbar, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 192 an den Verlag dieses Blattes.

2-6 Viertel Acker

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 196 an den Verlag dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht

Borhänge, Teppiche, Kinderwagen und einige Möbel. Angebote unter Nr. 165 an den Verlag d. Bl.

Gesucht per sofort

2 gut möblierte Zimmer (Bohn- und Schlafzimmer) mit eigener Küchenbenützung in freier Lage. Angebote unter Nr. 198 an den Verlag dieses Blattes.

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer, womöglich mit 2 Betten. Angebote unter Nr. 194 an den Verlag d. Bl.

Einviertel Jahr altes Kind

wird in liebevolle Pflege gegeben, am liebsten zu kinderlosem Ehepaar. Angebote unter Nr. 193 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten. Amalienstraße 17, 3. St.

Wildunger-Wasser.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

4 Gaslampen

mit Emailschild, sehr wenig gebraucht, und eine Zimmergaslampe zum Ziehen billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Friedrich Walter, Cigarrenfabr., Wilhelmstraße 3.

Rattinex, bestes Mittel gegen Ratten, Mäuse, Hamster, Maulwürfe. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Stockfische

zu haben bei Otto Schend, Hauptstraße 84.

Feuerzeug

große Schachtel 42 Pfg. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater und Schwiegervater

Johann Weiß, Portier

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden Dienstag nachmittag 2 Uhr zu sich zu rufen.

Durlach, den 13. März 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. März, nachmittags 5 Uhr, statt.

Trauerhaus: Seboldstraße 10.

Berein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Unsere Mitglieder werden hiermit nochmals auf die am Donnerstag, den 14. März, abends 1/9 Uhr, im „Badischen Hof“ stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen aufmerksam gemacht.

Durlach, den 13. März 1918.

Der Vorstand.

Musik-Institut Durlach

befindet sich vom 15. März ab

Hauptstrasse 61, 2. St., links.

Russische Wertpapiere in Deutschland.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Reichskanzlers vom 8. März d. J. sind wir bereit, alle erforderlichen Maßnahmen für die uns übergebenen Russischen Werte durchzuführen.

Stücke und Zinsscheine der in Betracht kommenden Anleihen sind sofort einzureichen, da der Termin hierfür bereits am 17. März abläuft.

Durlach, den 13. März 1918.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

Depositenkasse.

Frühjahrs-Gartengeräte

in reicher Auswahl.

Waldemar Ruttner

Eisenhandlung, Blumenstraße 15, Tel. 47.

Badischer Schwarzwaldverein,

Orts- und Bezirksgruppe Karlsruhe, S. V.

Mitgliederversammlung

Donnerstag den 14. März 1918, abends halb 9 Uhr, im Moninger (Konfordiaaal).

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts für 1917.
2. Rechnungsablage für 1917.
3. Beratung der im Jahre 1918 vorzunehmenden Arbeiten.
4. Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder.

Schöne und billige Kleider

der Frauenwelt vorzuschlagen, ist der Zweck des empfehlenswerten neuen Favorit-Moden-Albums und Jugend-Moden-Albums (Preis je M 1.—). Favorit-Schnitte bieten die beste Hilfe für gute und sparsame Hausschneiderei. Zu beziehen H. Koltermann, Hauptstraße 50.

Größtes Glück

hatte meine Kasse wieder in der Bormier Lotterie. A 50 000 erster Haupttreffer und viele andere kann ich an meine Kunden auszahlen oder tauschen gegen Kriegsanleihen, Staats- und Städteobligationen, Prämien, Staatslose, Pfandbriefe und Aktien, sowie alle genehmigten Privatlose zu jedem Preis. Glück zu!

Carl Götz

Hebelstraße 11/15, b Rathaus Karlsruhe.

Bündelholz

an Wiederverkäufer fortwährend abzugeben bei

L. Braun,

Holzhandlung u. Bündelholzfabrik Karlsruhe

Sagerplatz: Schlachthofstr. 15, Telefon 5222.

Auf Wunsch gegen Berechnung zugeführt.

Kleesamen,

dreiblättrigen deutschen Kottlee, empfiehlt

Karl Bolter,

Mittelstr. 10 — Tel. 382.

Zuverlässiger Antiker

gesucht Löwenbrauerei Durlach.

Ein jüngeres Mädchen

sofort oder später gesucht. Freyer, Dürnbachstr. 12.

Citronen-Saft (natürl.)

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Nähmaschine.

Eine neue Rundschiff-Zentral-Schulnähmaschine ist zu verkaufen Lindenstraße 24.

Hasenstall, zweiteilig,

zu verkaufen Friedrichstraße 10, 2. St.

Kleiner wachsamer Hund

ist zu verkaufen bei Friedrich Walter, Cigarrenfabrik, Wilhelmstr. 5.

Ziege mit Jungen

zu verkaufen Gröhtingen, Friedrichstr. 57.

Styxal-Wanzentod.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein großes, starkes Seringfass

ist zu verkaufen Palmienstr. 1, 1. St.

60-70 Ztr. Dickrüben

zu verkaufen. Zu erfragen Grünwetterbach, Rammstraße 33

Fachinger-Wasser.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 14. März 1918. Abends 8 Uhr: Kriegsbetende: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.